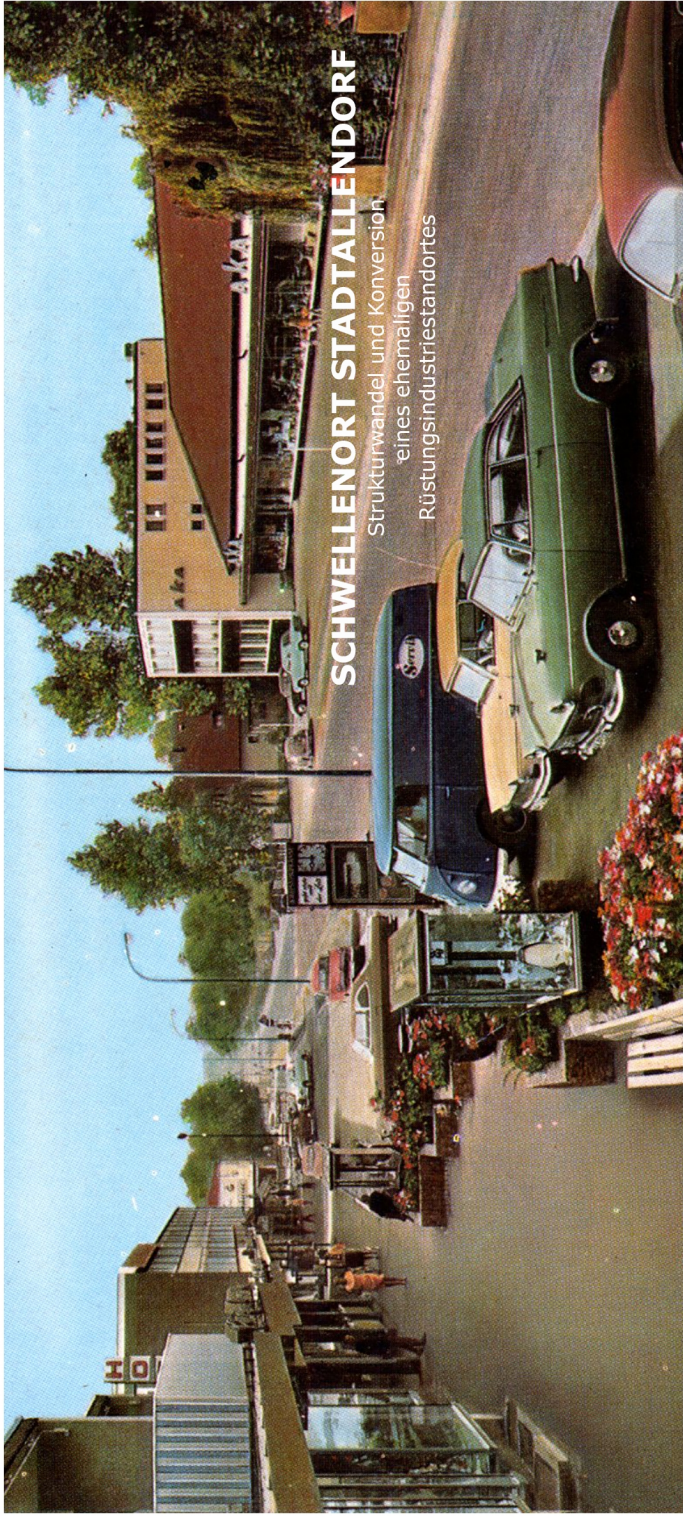


SCHWELLENORT STADTLENDORF

Strukturwandel und Konversion
eines ehemaligen
Rüstungsindustriestandortes



Industrialisierung in und um Allendorf ist kein organischer, aus der inneren Entwicklung der kleinen Gemeinde selbst heraus sich vollziehender Prozess.

Durch die Ansiedlung monströs großer, die Dimensionen des Ortes und seiner Umgebung förmlich "sprengender" Munitions- und Sprengstofffabriken im "3.Reich" 1938 wurde dieser Industrialisierungs- und Modernisierungsprozess dem Ort diktiert.

Dieses Schicksal teilt Allendorf mit ca. 30 weiteren Standorten in Deutschland. Doch vor allem Stadtallendorf prägt diese Zäsur als eine verantwortungsvolle Hypothek bis heute.

Über den Strukturwandel in Allendorf/Stadtallendorf nach 1945 als einen Wandel von Kriegswirtschaft in Friedenswirtschaft stellt der Workshop aktuelle Ergebnisse vor.

**Stadtallendorf, Stadthalle
Bahnhofstraße 2
Kleiner Saal**

Donnerstag, 19. November 2020

- 14.00 Uhr Begrüßung**
Dr. Jörg Probst, DIZ Stadtallendorf
- 14.15 Uhr Gewachsen oder geplant?**
Die Bedeutung städtebaulicher Leitbilder für die Stadtentwicklung in der Klein- und Mittelstadt Stadtallendorf von 1939 bis 1990
Paul Grünler B.A. (Weimar)
- 15.15 Uhr "Planwirtschaft" in Stadtallendorf?**
Eine begriffsgeschichtliche Spurensuche in Reden und Aufsätzen des Stadtallendorfer Bürgermeisters Heinz Lang 1956-75
Philipp Schulz B.A. (Marburg)
- 16.15 Uhr Kaffeepause**
- 17.00 Uhr Das DIZ als "Schwellenort".**
Stadtgeschichte als Gebäudebiographie am Beispiel des "Aufbaugeschäftes"
Dr. Jörg Probst (Stadtallendorf)
- 18.00 Uhr Die Konversion des Rüstungsindustriestandortes Allendorf 1945-56**
Martin Mecklenburg M.A. (Buxtehude)